



Beim Projektwettbewerb für das Grabzeichen beim neuen Gemeinschaftsgrab siegte der Vorschlag «Efeu» von Ruth Maria Obrist. VISUALISIERUNG ZVG

Zwölf Meter Efeu zwischen Himmel und Erde

Windisch Das neue Gemeinschaftsgrab soll ein zwölf Meter hohes Grabzeichen bekommen. Die goldgelbe Efeu-Steile wird vom Eingang her sichtbar sein.

VON CLAUDIA MEIER

Die Ausgangslage für die Wettbewerbsteilnehmer war nicht ganz einfach. Die Umgebung des neuen Standorts für das Gemeinschaftsgrab der Gemeinden Habsburg, Hausen, Mülligen und Windisch wird sich in den kommenden Jahren noch stark verändern. Die Wand mit den Urnengräbern auf dem Friedhof in Windisch wird nach Ablauf der Grabruhe abgerissen. Die Künstler mussten al-

so einen Vorschlag einreichen, der diesem Umstand Rechnung trägt. Fünf «hochrangige Projekte» hat die Jury kürzlich beurteilt und sich für das Grabzeichen «Efeu» von Ruth Maria Obrist aus Baden entschieden.

Es wurde intensiv diskutiert

Gemeinderätin und Jury-Vorsitzende Heidi Ammon-Graf betonte, dass die Jury einen ganzen Nachmittag lang sehr intensiv und umfassend diskutiert habe. Die Qualität der eingereichten Vorschläge machte den Entscheid schwierig. Ausschlaggebend waren die Kriterien Ausdruckskraft, Verständlichkeit als Zeichen eines Gemeinschaftsgrabs und die Sichtbarkeit. In der Endrunde wurden auch Mut, Zeitgeist und Publi-

kumsfreundlichkeit diskutiert. Mit dem Entscheid für das Projekt «Efeu» wird die Jury die Ausführung eines Werks empfehlen, welches in Windisch ein wegweisendes Zeichen setzen werde. Voraussichtlich im Oktober wird der Einwohnerrat über diese Empfehlung beraten. Gibt er grünes Licht, soll das Grabzeichen im Frühjahr 2013 für 100 000 Franken realisiert werden. Vorschläge für Namensträger werden zusammen mit der Künstlerin noch erarbeitet.

Das Siegerprojekt symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde ebenso wie zwischen Leben und Tod. Die Steile aus Stahlblech wird doppelwandig aufgebaut. Die Efeu-Ornamentik wird nach digitalem Entwurf in die Flächen gelasert.

«Auch die Bäume im Hintergrund sind mit Efeu bewachsen», sagt Obrist. Im Gegensatz dazu hat das Grabzeichen eine schlichte geometrische Form. Der Künstlerin war es wichtig, etwas Fixes und Festes vorzuschlagen, weil auch der Tod unwiderruflich ist. Gleichzeitig musste es für Obrist aber auch etwas Schönes sein. Die Steile ist leicht transparent. Je nach Blickwinkel verändern sich die lichten Durchblicke zwischen den Efeublättern. Der perlglimmerige Farbton verleiht der Steile je nach Lichteinfall einen besonderen Glanz.

Die Wettbewerbsprojekte sind noch bis zum 12. Juni im 8. Stock der Gemeindeverwaltung Windisch zu den üblichen Öffnungszeiten ausgestellt.